

seine Residenz aus dem von den Franzosen besetzten Berlin nach Breslau, und erließ hier (3. Febr.) einen Aufruf zur Bildung freiwilliger Jägercorps, dessen Erfolg auch die kühnsten Erwartungen übertraf. Bald darauf schloß er ein Bündniß mit Rußland zur Wiederherstellung der preussischen Monarchie im Umfange vor dem Kriege von 1806, erklärte den Krieg gegen Frankreich (17. März) und verordnete die Bildung einer Landwehr und eines Landsturms.

Mit einem neu geschaffenen, aber aus meist jungen und ungeübten Truppen bestehenden Heere erschien Napoleon im Frühjahr 1813 schon wieder in Sachsen, besiegte mit seiner Uebermacht die Preußen und Russen (unter Blücher und Wittgenstein) bei Großgörschen südlich von Lützen (2. Mai), nöthigte den König von Sachsen zum Bündnisse, griff die bis zur Spree zurückgedrängten Verbündeten bei Bautzen (20. Mai) an und vollendete nach dem Uebergange über die Spree den Sieg bei Wurschen (21. Mai). Da jedoch der Rückzug der Verbündeten seine Richtung nicht nach Berlin, sondern nach Schlessien nahm, um die Verbindung mit Oesterreich zu erhalten, so ging der Sieger, der eine Vereinigung der drei Mächte zu verhindern suchte, einen Waffenstillstand ein.

Kurz vorher war Hamburg, welches die französischen Behörden bei der Annäherung der Russen (unter Tettau) verlassen hatten, von den Franzosen (unter Davoust) wieder eingenommen und, da eine auferlegte Contribution von 48 Mill. Francs nicht gezahlt werden konnte, schonungslos geplündert worden.

Nach einem erfolglosen Friedenscongresse zu Prag erklärte auch Oesterreich den Krieg an Frankreich. Die Verbündeten hatten den Waffenstillstand trefflich benutzt und stellten, durch englische Hülfsgelder unterstützt, gegen 500,000 M. in 3 Hauptarmeen von Teplitz bis Hamburg auf: 1) die große böhmische unter Schwarzenberg (in dessen Feldlager sich die drei verbündeten Monarchen befanden, so wie Moreau), 2) die schlessische unter Blücher, 3) die Nordarmee unter dem schwedischen Kronprinzen Karl Johann Bernadotte, gegen welche Napoleon noch 450,000 Mann aufbringen konnte, mit welchen er seine Gegner vereinzelt zu schlagen gedachte.

Schon gleich nach dem Abbruch der Unterhandlungen hatte der französische Kaiser den Marschall Dubinot beauftragt, gegen Berlin vorzudringen, um diesen Hauptmittelpunkt der Volksbewegung einzunehmen und zu entwaffnen. In der Nähe der preussischen Hauptstadt, bei Großbeeren, wurde die erste Schlacht des neuen Feldzuges geliefert (23. Aug.). Zwar wollte Bernadotte, bei seinem ge-